

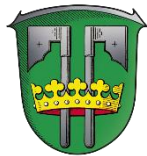
The background of the slide is a blurred image of palm leaves, creating a sense of movement and a tropical atmosphere. The leaves are in various shades of green, from light to dark, and are out of focus, making the text stand out.

KLIMMWALD

Abschlussveranstaltung

KLIMAWALD

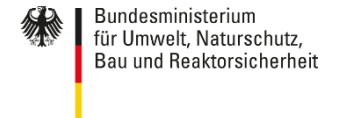
Erfolgreiche Klimaanpassung im Kommunalwald



Abschlussveranstaltung

2. November 2017, Naumburg

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Klimawandel führt zu **steigenden Temperaturen**, einer **Veränderung der Niederschlagsverteilung** und zur **Zunahme von Extremereignissen**

Für den Wald bedeutet das:

Trockenstress



Foto: Jörg Weymar

Verschiebung der Vegetationsperioden



Foto: Frank Hecker

Sturmschäden



Foto: Jörg Eising | pixelio.de

Anfälligkeit für Schaderreger



Foto: schemmi | pixelio.de

Förster setzen bereits Maßnahmen zur Anpassung an verändertes Klima um. Ziel: Erhalt des Wertes und der Funktionen des Waldes auch in Zukunft.

Aber: Allzu oft greifen die waldbaulichen Maßnahmen zu Anpassung an den Klimawandel auf Grund von Wildschäden **nicht**.

Verbiss



Schäle



Trockenstress



Verschiebung der Vegetationsperioden



Sturmschäden



Anfälligkeit für Schaderreger



Ausgangspunkte

Ausgangspunkt 1:
Forstwirtschaftliche
Klimaanpassung im
Kommunalwald – welche
Risiken? Welche Maßnahmen
wo und wann?

Ziele

Ziel 1:
Risiken präzisieren.
Maßnahmen zur Vorsorge
für die Kommunalwälder
konkretisieren



Ausgangspunkt 2:
Wildschäden: Waldbauliche
Maßnahmen zur
Klimaanpassung im Wald
greifen nicht

Ziel 2:
Wildtiermanagement als
Instrument für
klimaangepasste
Waldwirtschaft entwickeln

Der KLIMWALD-Anspruch: Wirkung!

- Umsetzungsfokus
- Problembezug und Lösungsorientierung
- Wissensfundierung
- Partizipativ
- Beispielgebend

Arbeitsbereiche:

Arbeitsbereich 1: Waldbau im Klimawandel

Arbeitsbereich 2: Wildtiermanagement

Arbeitsbereich 3: Kommunikation und Prozessmanagement



Laufzeit:

01.01.2015 – 31.11.2017

Projektpartner:



Fachliche Ziele

Handlungsoptionen Resilienz-orientierte Waldwirtschaft
Handlungsoptionen Wildtiermanagement

Wirkungs-Anspruch

Sensibilisierung Kapazitätsaufbau Planung Entscheidung Handeln

Sensibilisierung und Kapazitätsaufbau zu den beiden fachlichen Schwerpunkten:

- 15 Vortragsveranstaltungen
- 12 Exkursionen in der Region
- 3 Exkursionen überregional
- Diverse Fachgespräche



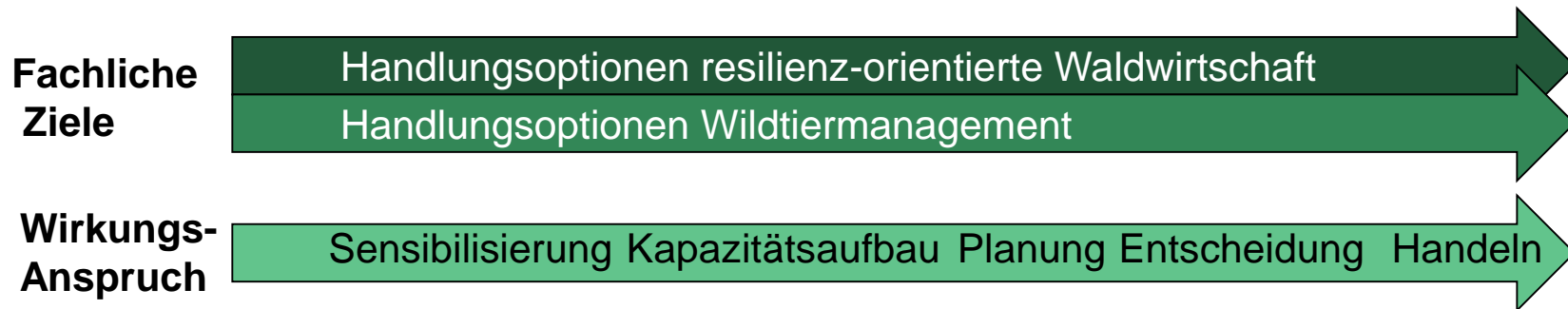
Lebensraumkonzepte für Wildtierarten – Ansätze zur Auflösung des „Wald-Wild-Konfliktes“?
Johannes Lang, Dipl.-Biol., Institut für Tierökologie und Umweltbildung
Freitag, 13. März, 18:00 – 20:00 Uhr
Raum „Altes Rathaus“ | Kirchstraße 3 | 34400 Vellmar

Wald und Gesellschaft
Prof. Dr. Johannes Eichhorn, Nordwestdeutsche forstliche Versuchsanstalt
Donnerstag, 17. März, 18:00 – 20:00 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Forsternwald | Weimarer Straße 5 | 34279 Calden

Biodiversität und Wild – Erkenntnisse aus Thüringen und Rumänien
Prof. Dr. Ernst-Dietter Schöler, Max-Planck-Institut, Jena
Mittwoch, 3. April, 17:00 – 19:00 Uhr
NaturparkNordOst (Heldringswald) | Post am Dönnberg 13 | 34220 Zierenberg

Biodiversität im Wald – richtungsweisend für die nachhaltige Bewirtschaftung von Waldökosystemen
Prof. Dr. Gerrit Rosenthal, Universität Kassel, F3 Landschafts- und Vegetationsökologie
Mittwoch, 22. April, 18:00-20:00 Uhr
Neuhausener Hof (im Ortsteil) | Heubühlener Weg 10-12 | 34211 Neuhaus

Erfolgreiches Jagdmanagement als Voraussetzung für nachhaltige und ertragsstarke Waldbewirtschaftung
Dr. Franz Straußinger
Geschäftsführung Hainforst Wildenburg e.V.
Donnerstag, 26. Juni 2016, 17:00 – 19:00 Uhr
Hainforst Hain, Obermühlberg | Mühlbergstraße 3, 34211 Zierenberg

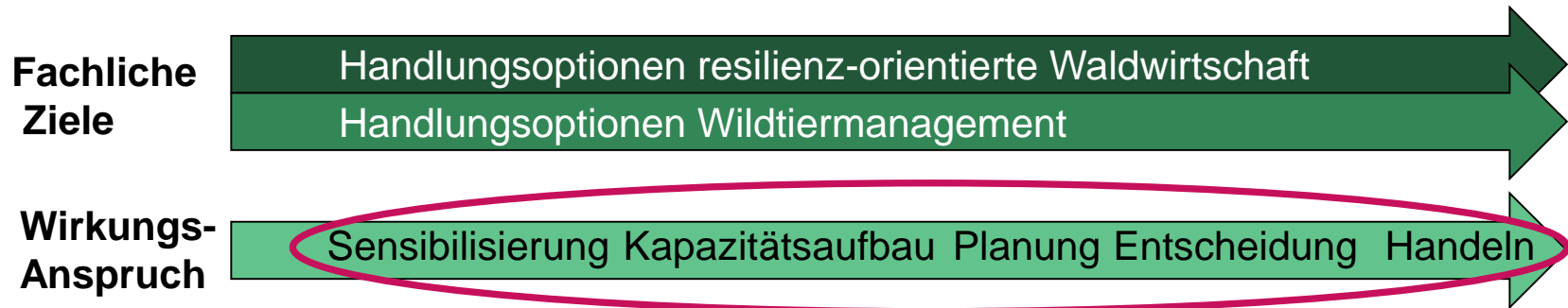


Strategische **Korrektur** zur Zielerreichung im Sommer 2016:

- Räumlicher Fokus (nach mehreren Kriterien ausgewählt: Naumburg und Zierenberg)
- Mittel: Etablierung von lokalen Fokusgruppen

Zeitlich kurz nachgelagert: Beendigung der Kooperation durch Hegegem. Warmetal, Landesjagdverband, Rotwild Hegegemeinschaft und Kreisjagdverein.

- Auswirkungen auf Zusammensetzung der Fokusgruppen.



Konzept Fokuserbeitsgruppen

- Beteiligt: Alle Partner, die zur Problembeschreibung, Maßnahmenentwicklung und –umsetzung erforderlich sind
- Fundierte Wissensgrundlage
- Gemeinsam Beschreibung der spezifischen Problemlage
- Gemeinsam Identifizierung von relevanten und wirksamen Maßnahmen
- Gemeinsam Beschluss des weiteren Vorgehens